

## Stadt Duisburg: Das späte Mittelalter



### Die Stadt um 1566 an der Wende vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit



Auf dieser Etappe der virtuellen Zeitreise durch die Geschichte der Stadt Duisburg erlebt der Besucher die Jahre um 1566. Es ist die Zeit des Gerhard Mercator und des Johannes Corputius. Beide haben sich weit über die Grenzen Duisburgs hinaus als Mathematiker, Philosophen und Kartographen Bekanntheit verschafft.

Duisburg präsentiert sich hier als eine Stadt an der Wende vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit. Charakteristisch ist das Nebeneinander von unterschiedlich alten Baustrukturen. Manche Häuser und Anwesen zeigen sich noch weitgehend unverändert im Gewand des hohen bis späten Mittelalters, während andere den neuen Geist der Renaissance bereits deutlich durch ihre Bauformen zum Ausdruck bringen. Das Zentrum und die Keimzelle der Stadt, die befestigte Pfalz, ist noch deutlich am Baubestand abzulesen. Die Wehranlagen waren in dieser Zeit aber bereits lange niedergelegt und viele Grundstücke der ehemaligen Pfalz sind mit bürgerlichen Anwesen überbaut. Im Zuge der Einführung von Feuerwaffen im 15. Jh. hatte auch die Stadtmauer ihre militärische Bedeutung verloren und wurden nicht mehr aufwändig unterhalten.



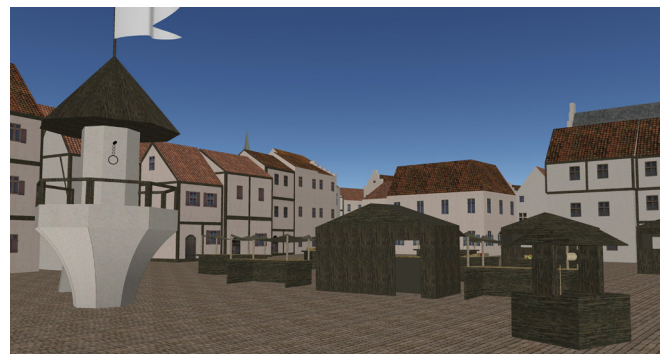
Die Stadt in ihren Grenzen



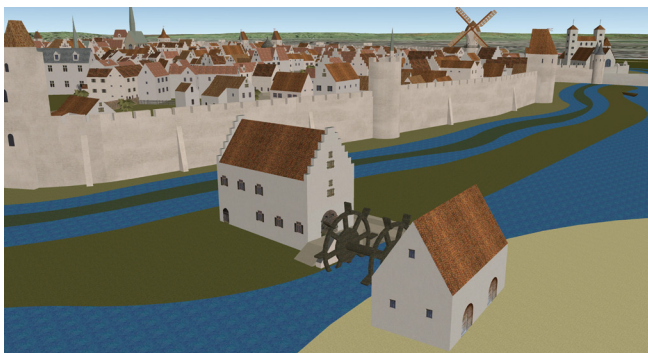
Die Stadt in der Vogelperspektive



Burgplatz mit Salvatorkirche



Alter Markt mit Pranger



Die Städtische Mühle



Corputius Blick von der Salvatorkirche